

Laudatio - Irmgard Vollmann

Das Schicksal wollte es, dass Josef gleich zu Beginn seines Studiums seine Frau und Kollegin Irmgard kennenlernte.

Frau Professor Irmgard Vollmann kam im Herbst 1985 an das Abteigymnasium.

Zuvor hatte Irmgard aber noch Erfahrungen in anderen Schulen gesammelt. Zunächst im Unterrichtspraktikum im BG Dreihackengasse in Graz, welches als Musikgymnasium in der Steiermark sehr bekannt ist. Nach einer Karenzzeit in den Jahren 1982 und 1983, in welchem das Familienleben im Vordergrund stand, lernte sie noch als junge Lehrerin das wirtschaftskundliche Gymnasium in Graz kennen.

Danach führte sie ihr Weg aber endlich und endgültig an unser Abteigymnasium. Irmgard, wie wir sie nennen, kam in einer Zeit des großen Umbruchs. Das Abteigymnasium war bis zu dieser Zeit ja ein reines Knabengymnasium, viele davon als Internatsschüler. Nun sollten aber auch Mädchen kommen und mit den Mädchen auch Professorinnen. Somit könnte man sagen, Frau Professor Vollmann leitete eine neue Ära mit ein. Ihre Fächer Englisch und Musikerziehung waren auch zwei Gegenstände, welche von den Mädchen sehr geschätzt und geliebt wurden. Sie war also Pionierin in vielerlei Hinsicht.

Wie schon vorhin erwähnt, wurde in der Musikerziehung am Abteigymnasium in dieser Zeit ein neuer Weg beschritten. Diesen Weg ging auch Irmgard als kongeniale Partnerin von ihrem Mann Josef mit. Dazu konnte sie aber noch ihre ausgezeichneten Fähigkeiten im Klavier- und Flötenspiel einbringen, die in der Chorarbeit unverzichtbar waren. Oft konnte ich bei Maturaprüfungen die Buntheit ihres Unterrichts erkennen, denn in den Prüfungsfragen und Gesprächen spiegelte sich sehr klar ihre variantenreiche und vielfältige Unterrichtsarbeit wider. Sie war sich ihrer Verantwortung als Sprachlehrerin immer sehr bewusst.

In den 80-iger Jahren hatte das Fach Englisch sicher noch nicht den Stellenwert, den es heute in unserer globalisierten Welt hat. Irmgard jedoch, lebte dieses Fach immer vor. Sie war eine Lady, die durch ihr Auftreten das Format einer weltgewandten, kompetenten Allrounderin verkörperte. Die Fremdsprache als Mittel für Austausch, Weltoffenheit und das Verstehen von fremden Menschen und Kulturen konnte sie wie keine andere ihren Schülerinnen und Schülern vermitteln. Wie ihr Mann auch ist Irmgard eine begeisterte Weltenreisende.

Apropos Schülerinnen und Schüler: Irmgard Vollmann war eine exzellente Pädagogin in Hinblick auf das „rechte Maß“ - eine benediktinische Grundtugend. Sie hat ihre Schülerinnen und Schüler immer an ihre maximalen Leistungsfähigkeiten herangeführt, aber nie den Bogen überspannt und dadurch Überforderung ausgelöst. Was ich immer am meisten an ihr geschätzt habe, war ihr Gespür für die individuelle Verfassung der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Wahrscheinlich hat Frau Professor Vollmann durch dieses Hineinhören unzählige Schülerseelen gerettet.

Der große Einsatz für ihre Schützlinge und Fächer war aber noch nicht alles, was wir von Irmgard hier am Abteigymnasium in Erinnerung behalten werden. Ihr war es auch immer ein großes Anliegen, an der Entwicklung des Abteigymnasiums mitzuarbeiten. In der Person von Pater Albert war in den 90-iger Jahren eine wichtige Unterstützung von Seiten des Hauses für das Abteigymnasium aktiv. Mit ihm, aber auch mit ihrem Mann Josef, erarbeitete Irmgard immer wieder neue Ideen für die Weiterentwicklung unseres Abteigymnasiums. Der gesamte, heute noch immer sehr moderne Ausbau des Nordtrakts und des Turnsaals, stammen aus dieser Zeit. In diese Zeit fällt auch die Entwicklung des „Lehrplans 99“. Das Abteigymnasium war Pilotschule und Irmgard war federführend an der Umsetzung beteiligt. Aus dieser Phase stammen viele Modelle, Methoden, sowie der vernetzte Unterricht, die heute unsere Schule ausmachen.

Neben diesen vielen Tätigkeiten war sie auch noch sehr engagiert in der Personalvertretung, im Schulseniorenrat und in der Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten. Gerade in der Arbeit der Personalvertretung konnte ich immer wieder erkennen, wie sehr ihr unser Abteigymnasium und das Wohl der Kollegenschaft hier in diesem Haus ein Herzensanliegen war. Sie setzte sich mit voller Kraft dafür ein.

Liebe Irmgard, für dich ist deine Lehrerzeit ja noch nicht ganz vorbei. Du wirst in diesem Schuljahr noch ein Sabbatical anhängen und danach den wohlverdienten Ruhestand antreten. Vielleicht nimmst du dir in diesen Monaten noch die Zeit, viele Gedanken an all diese Jahre an dir vorbeiziehen zu lassen und – mit viel Dankbarkeit - von einer Phase deines Lebens in die andere zu gleiten.

Ich bedanke mich auch im Namen aller KollegInnen und des Klosters für dein großartiges, vielfältiges Wirken hier am Abteigymnasium!